

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 64 (2002)
Heft: 8

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SVLT



Vorankündigung: SVLT-Fachreise nach Chile

In Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Imholz führt die nächste grosse Fachreise des SVLT bereits Anfang Januar 2003 nach Chile. Dieses wunderschöne Land in Südamerika bietet viele Höhepunkte und die Gelegenheit, ausgewanderte, in der Landwirtschaft tätige Schweizer zu besuchen. Ein ausführlicher Reisebericht folgt in der «Landtechnik» Nr. 10. Die Reise erstreckt sich von Santiago bis ins ca. 1000 km südlich gelegene Puerto Varas.

Eine Stadttrundfahrt in *Santiago de Chile* steht zu Beginn der Reise auf dem Programm. Abendessen und Übernachtung in Santiago.

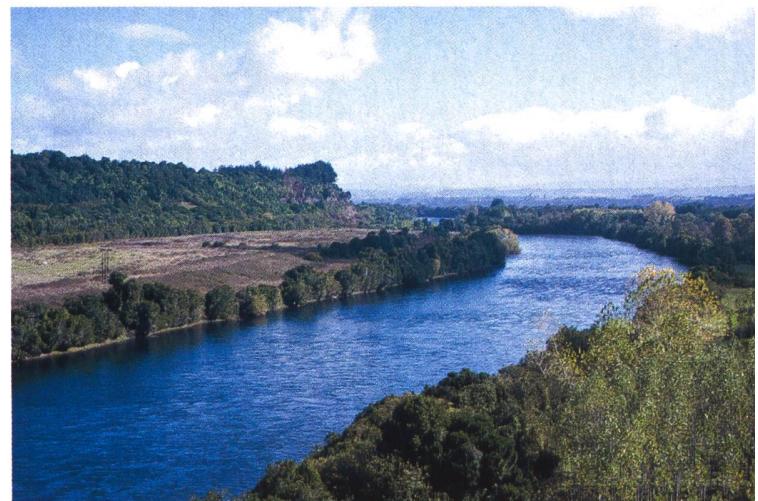
Am nächsten Morgen wird die Gegend südlich von Santiago auskundschaftet. Im Mittelpunkt steht der Besuch von *Fruchtpflanzungen und einer Dörrfruchtanlage*. Anschliessend Übernachtung im Hotel *Termas de Cauquenes* in der Nähe von Ranca-gua, das vom Schweizer René Acklin geführt wird.

Am nächsten Tag folgt ein Ganztagessausflug an die Pazifikküste mit Besuch der pittoresken Hafenstadt *Valparaiso*, verbunden mit einem Mittagessen in einem Fischrestaurant im mondänen Badeort *Vina del Mar*.

Nach einer Übernachtung in dieser Gegend folgt ein spektakulärer Flug entlang der Andenkordillere, ca. 500 km Richtung Süden nach *Concepcion*. Besichtigung des Weingutes *Tierra y Fuego*. Vier junge Schweizer haben sich hier ein hoch gestecktes Ziel gesetzt: In fünf Jahren wollen sie den besten Wein von Chile produzieren. Der ehemalige Zehnkämpfer Silvio Rüfenacht lebt ständig auf dem Gut. Er stammt aus Ascona und ist zuständig für die Administration und Gastronomie. Ruedi Rüesch kümmert sich um die Trauben und Landwirtschaft; Roland und Karin Lenz leben in der Schweiz und betreiben ein Weingut im thurgauischen *Iselisberg-Uesslingen*. Die Monate Januar bis April verbringen sie in Chile, wo sie jeweils ihr Projekt vorantreiben.

Weiterfahrt nach *Saltos del Laja*. Abendessen und Übernachtung im Hotel *Saltos del Laja* mit Sicht auf die grandiosen Wasserfälle.

Am nächsten Tag steht der Besuch einer *Viehbörsen* und eines Marktes von einheimischen Gütern in *Victoria* an. Anschliessend Fahrt an den Fuss des noch aktiven Vulkans *Villarrica*. Übernachtung in einem nahe gelegenen Hotel mit wunderbarer Aussicht auf den See.



Reizvolle Landschaft mit dem Rio Bueno.

Danach folgen Besuche verschiedener Landwirtschaftsbetriebe (*Milchwirtschaft, Holzwirtschaft, Lamazucht*) in der Region. Mittagessen bei Peter Joachim Grüebler, der am Strickhof Zürich die landwirtschaftliche Schule absolvierte (1958 bis 1960). Er lebt mit seiner Familie, die ursprünglich aus Ossingen ZH stammt, in dieser landschaftlich sehr reizvollen Region um *Temuco*. Sein Vater Willi Grüebler ist 1928 nach Chile ausgewandert und hat in der fruchtbaren Region eine neue Heimat gefunden. Es schliesst sich ein erholsamer Tagesausflug in die zauberhafte Natur an mit Erkundung des Vulkans *Villarrica* und einem Besuch einer natürlichen Thermalquelle in dieser Region. Die Region fasziniert durch Seen, Flüsse und schneebedeckte Vulkane.

Anschliessend folgt eine Fahrt durch die landwirtschaftlich interessante Seenregion nach *Puerto Varas* am *Lago Llanquihue* mit wunderschöner Sicht auf den Vulkan *Osorno*. Besuch der Schweizer Pionierfamilie *Geser* in der Nähe von *Osorno*. Der muster-gütige Milchwirtschaftsbetrieb,

geführt durch die Familie *Geser* (ursprünglich aus Flawil SG), umfasst 750 ha Land inkl. 70 ha Wald sowie 800 Milchkühe. In einer der reizvollsten Gegenden von Chile wird ein Ausflug entlang dem Fusse des omnipräsenten Vulkans *Osorno* gemacht. Eine Bootsfahrt führt über den *Lago Todos los Santos* im Nationalpark *Vicente Perez Rosales*. Hier kann ein Lachsforellenzuchtbetrieb in der Fjordlandschaft von Südchile besucht werden.

Für die Teilnehmer des Verlängerungsprogramms ist ein schönes Hotel in *Termas de Puyehue* vorgesehen. Ausspannen beim Baden in der Thermalquelle und Wandern ist angesagt. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Reisebüro Imholz unter Telefon 01 735 89 00.

Text und Bild:
Jürg Fischer, Direktor SVLT

REISEDATEN

1. Reise	5. bis 17./21. Januar 2003
2. Reise	12. bis 24./28. Januar 2003
3. Reise	19. bis 31. Januar/4. Februar 2003
4. Reise	26. Januar bis 7./11. Februar 2003
5. Reise	2. bis 14./18. Februar 2003
6. Reise	9. bis 21./25. Februar 2003
7. Reise	16. bis 28. Februar /4. März 2003
8. Reise	23. Februar bis 7./11. März 2003
9. Reise	2. bis 14./18. März 2003
10. Reise	9. bis 21./25. März 2003



Jahresbericht 2001

Der schweizerische Verband für Landtechnik vertritt seit 1924 die Interessen der Landwirte im Strassenverkehr und setzt sich für einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Landmaschinen ein. Viele Tagungen, Maschinenvorführungen, Brems- und Pflanzenschutzgerätetests, Vernehmlassungen, Beratungen und Weiterbildungsangebote usw. dienen ebenso diesem Ziel, wie auch die Weichenstellung zur Stärkung des Verbandes und seiner Verbandszeitschrift.

Verbandsorgane

Jürg Fischer, Direktor

Geschäftsaußschuss

Das SVLT-Führungsgremium, der Geschäftsaußschuss, kam zu vier Sitzungen zusammen und hatte dabei insbesondere auch über den bevorstehenden Verlagswechsel zu beraten. Im Vorfeld und parallel dazu hatte sich auch die Fachkommission 6 (Redaktionskommission) zuhanden des Geschäftsaußschusses intensiv mit verschiedenen Sze-

narien zur Ausstattung und den Zielen der Verbandszeitschrift befasst. Unter Abwägung aller Gesichtspunkte entschied sich der Geschäftsaußschuss unter den eingereichten Offerten für diejenige der Espace Media Groupe, bestehend aus Büchler Grafino AG und Benteli Hallwag Druck. Die Verlagsrechte und die Inseratenakquisition sind ab 2002 bei Büchler Grafino, der Druckauftrag ist bei BHD. Wegen der im Vergleich zu vorher insgesamt höheren Druckkosten und weiterer finanzieller Bedürfnisse anderer Bereiche des Verban-

des beantragte der Geschäftsaußschuss dem Zentralverband und der Delegiertenversammlung eine Erhöhung des Zentralkassenbeitrags um fünf Franken.

Zentralvorstand und Delegiertenversammlung

Der Zentralvorstand und die Delegiertenversammlung unter der Leitung des Zentralpräsidenten Max Binder fanden auf Einladung der Liechtensteiner Sektion in Triesenberg FL statt.

Während der Rechnungsabschluss des Jahres 2000 an der Sitzung des Zentralvorstandes und der Delegiertenversammlung in Triesenberg FL bei Einnahmen und Ausgaben von 1,47 Mio. Franken und einem geringfügigen Überschuss von 5300 Franken einstimmig genehmigt worden war, bot die vom Geschäftsaußschuss beantragte Erhöhung des Zentralkassenbeitrags für einige Diskussionsstoff. Die Beitragserhöhung wurde schlussendlich befürwortet. Es wurde aber betont, der Leistungskatalog des Verbandes müsse immer wieder auf seine Effizienz und Zweckmässigkeit hin überprüft werden.

Die Delegiertenversammlung verlieh dem Thurgauer Landtechnikberater Victor Monhart, der von 1973 bis 2000 die Fachkommis-

sion 1 (Allgemeine Belange des SVLT) präsidierte, die Ehrenmitgliedschaft. Und an Stelle des in Pension gegangenen Vertreters der FAT, Fritz Bergmann, wurde Michael Gysi, Vizedirektor an der FAT, neu in die Kommission gewählt. In der Fachkommission 2 (Lohnunternehmer) folgten der Berner Urs Büttikofer, Limpach, und der Zürcher Albert Brack, Unterstammheim, auf Peter Leu bzw. Willi Junker.

Fachkommissionen

Fachkommission 1 (SVLT, Allgemeines): Am 5. Dezember 2001 fand eine Sitzung unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten R. Berset statt. Als neues Mitglied nahm daran der neue Vizedirektor der FAT, Michael Gysi, teil. Es wurde das neue Organisationskonzept für die Pflanzenschutzgerätetests in der Schweiz diskutiert und gutgeheissen. 46 Prüfstellenleiter nahmen im Verbandszentrum in Riniken an einer Informationsveranstaltung teil.

Fachkommission 2 (Lohnunternehmer): Die Fachkonferenz für Lohnunternehmer fand am 9. März 2001 in Safenwil/Walterswil AG statt. Traditionellerweise wurden dabei die Richtsätze 2001 genehmigt und zuhanden der regionalen Vereinigungen verabschiedet. An der Fachkommissionssitzung im No-

GREMIEN

Geschäftsaußschuss:

Max Binder, Illnau ZH, Zentralpräsident, **Fancis Schleppi**, Lignières NE, **Vizepräsident, Urs Begert**, Oberbottigen BE, **Moritz Blunschi**, Muri AG, **Kari Gretener** †, Cham ZG, **Theo Pfister**, Flawil SG

Zentralvorstand:

Sektionspräsidenten und -geschäftsführer, Präsidenten der Fachkommissionen 1–6

Delegiertenversammlung:

Stimmrechte nach Massgabe der Grösse der Sektion

Zum Gedenken

Der Geschäftsaußschuss und die Verbandsmitglieder nahmen mit grosser Bestürzung davon Kenntnis, dass bei der Tragödie im Zuger Kantonsparlament auch Kari Gretener, Zuger Sektionspräsident und Mitglied des SVLT-Geschäftsaußschusses ums Leben gekommen war. Der Verband hat mit Kari Gretener eine innovative, junge Persönlichkeit und ein engagiertes Geschäftsaußschussmitglied verloren.



Maschinenvorführungen zählen zu den instruktivsten und beliebtesten Aktivitäten der Sektionen.

ember unter Leitung des Präsidenten Fritz Hirter, Safenwil, waren die Schwerpunkte: LSVA für gewerblich immatrikulierte Fahrzeuge in der Landwirtschaft, Mehrwertsteuersätze für Lohnunternehmen, Vorberitung der Fachkonferenz für Lohnobmänner im Jahr 2002 und zum ersten Mal wurde auch über ein Sponsorbeitrag der Lohnunternehmer anlässlich der Pflüger-WM 2002 diskutiert.

Fachkommission 3 (Maschinenringe, überbetriebliche Zusammenarbeit): Die Fachkommission 3 tagte am 23. Mai 2001 und am 21. Dezember 2001 unter dem Vorsitz von U. Haltiner, Grabs. Themen waren: Rückblick auf die gut gelungene Maschinenringtagung 2000, Organisation MR-Tagung 2001 beim MR Schwarzwald Donau-Eschingen und Weiterbildung für Maschinenringe. Gegen Ende Jahr arbeiteten einige Maschinenringe auf die Gründung eines «eigenständigen Dachverbandes für MR» hin.

Fachkommission 4 (Weiterbildung): Die Fachkommission 4 tagte im Berichtsjahr nicht. Die Verantwortlichen, unter ihnen der Fachkommissionpräsident Moritz Blunschi, führten dennoch intensive Gespräche über die Entwicklung des Weiterbildungsangebotes des SVLT.

Fachkommission 5 (Landwirtschaft, Energie und Umwelt): Die FAKO 5 tagte im Berichtsjahr nicht (Vorsitz Roland Biolley, Hausen AG). Immerhin wurden Gespräche über mögliche Auswirkungen der Stromliberalisierung in der Landwirtschaft diskutiert.

Fachkommission 6 (Redaktion, Zeitschrift): Die FAKO 6 (Redaktionskommission) kam zu drei Sitzungen zusammen. Sie befasste sich intensiv mit den beiden Hauptoptionen «Eigenständigkeit» und «Kooperation» bei der Verbandszeitschrift und diskutierte auch die Option der Zusammenführung des deutschen und des französischen Titels. Die Fachkommission bekannte sich klar zur Eigenständigkeit und im Rahmen des Möglichen auch für einen Ausbau sowohl der deutschen als auch der französischen Ausgabe.

Weiterbildung

Hansueli Schmid, Leiter des Weiterbildungszentrums 1 Riniken

Ein Jahresrückblick gibt Gelegenheit, auch weiter zurückzuschauen, und dabei stellt man fest, dass sich vieles verändert hat, zum Beispiel die nunmehr grosse Vielfalt beim Angebot von Motorgeräten für den Gartenbau und die Landschaftspflege. Deren Wartung und Unterhalt bedeutet für das Weiterbildungszentrum ein neues Kundensegment von Angestellten in Bauämtern, auf Golfplätzen und im Hauswirtschaftsdienst. Auch das riesige Angebot der grossen Baumarktketten weckt neue Bedürfnisse der Kursteilnehmer zum Beispiel in

SVLT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter

Zentralsekretariat: Jürg Fischer, Direktor; Kathrin Müri, Sekretärin (90%); Käthi Spillmann, Adressverwaltung, Buchhaltung (40%); Willi von Atzigen, Leiter des technischen Dienstes, Stellvertreter des Direktors; Franca Stalé, Redaktionsassistentin (80%); Ueli Zweifel, verantwortlicher Redaktor LT/TA.

Weiterbildungszentrum Riniken: Hansueli Schmid, Leitung; Hansueli Fehlmann (Winterhalbjahr); Markus Schenker, EDV-Kurse

Weiterbildungszentrum Grange-Verney: Michel Pichonnat, Leitung, sowie Frédéric Meyer und Nicolas Vincent, Kursleiter

Fahrkurse G40: Die Fahrlehrer und Kursinstruktoren Ernst Bühlmann, Weiterbildungszentrum Riniken, Fahrlehrer, G40-Instruktor (40%), sowie die Fahrlehrer und G40-Instruktores Hans-Peter Sutter, Peter Ott und Hugo Landolt.

der Verwendung von Kunststoffrohrleitungssystemen und Elektroinstallationsmaterial im Bereich Haustechnik und Innenausbau. Vermehrt werden in diesen Sparten Kurse angeboten. Bezeichnend ist auch, dass an Stelle der traditionellen Elektro- und Autogenschweissen mittlerweile vor allem Schutzgassschweissen gefragt ist. Die beiden Werkstattkurse K30 machten in diesem Jahr mit 360 Teilnehmertagen nahezu die Hälfte aller Werkstattkurse aus und zum offiziellen Kursprogramm sind wei-

tere Kurse hinzugekommen, die auf Anfrage von auswärtigen Organisationen zu Stande kamen: «Elektrik/Elektronik in Obst- und Rebaumaschinen» zusammen mit den «Ehemaligen» der Obst- und Weinbauschule Wädenswil und «Traktoren- und Maschinen-Grundkurs» zusammen mit einer Gruppe von Praktikantinnen und Praktikanten des biologisch-dynamischen Landbaus. Daneben konnte ein neuer Kurs für die Restaurierung von «Motoreinachsern» durchgeführt werden.

NETZWERK

Der SVLT vertritt die Interessen im land- und forstwirtschaftlichen Strassenverkehr beim Bundesamt für Strassen. Damit optimale Lösungen entwickelt und durchgesetzt werden können, steht er in engem Kontakt zu verschiedenen Partnerorganisationen. Er nimmt, vertreten durch den Direktor oder seinen Stellvertreter, Einsatz in den folgenden Organisationen:

Arbeitsgruppe «VTS – Vorbereitung von VTS- und VRV-Änderungen»

Arbeitsgruppe «Sicherheit geht vor» BUL/SVLT

Schweizerischer Fahrlehrerverband, SVFV, Verbandsmitglied

**VSM-FK 26, Technische Kommission des VSM
zur Beratung von Normenfragen**

**BUL, Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft,
Präsidium der TK**

FRS, Schweiz. Strassenverkehrsverband (Zentralvorstand)

SKS, Schweiz. Konferenz für Strassensicherheit

SSM, Schweiz. Studienkommission für Motorbetriebsstoffe (Vorstand)

SBV, Schweiz. Bauernverband (Landwirtschaftskammer)

**SVBL, Schweiz. Vereinigung zur Förderung der Betriebsberatung
in der Landwirtschaft**

Der SVLT bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit diesen Organisationen und insbesondere auch mit der Eidgnössischen Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik FAT.

MITGLIEDERBESTAND

Mitgliederbestand der Sektionen

Kanton	Betriebe *1996	Mitgliederbestand 2000	2001
AG	4 664	2 498	2 466
BE	15 839	4 841	4 668
BS und BL	1 284	733	740
FR	4 493	2 111	2 080
GE	476	317	314
GR	3 745	239	246
JU	1 341	274	287
LU	6 171	2 807	2 673
NE	1 301	570	578
NW	622	156	158
OW	960	102	102
SG (und AI/AR/GL)	6 009	3 096	3 058
SH	845	571	564
SO	2 011	702	691
SZ (und UR)	2 168	411	406
TG	3 850	2 172	2 148
TI	1 583	206	196
VD	6 213	2 138	2 097
VS	6 895	105	107
ZG	709	545	534
ZH	5 109	3 894	3 819
Betriebe CH	76 288	28 488	27 932
Betriebe FL	401	138	138
Mitglieder		28 626	28 070

* Quellen: Eidgenössische Betriebszählung 1996 (Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe), Landwirtschaftsamt Fürstentum Liechtenstein

Michel Pichonnat, Leiter des Weiterbildungszentrums 2 in Grange-Veney, Moudon

Die landwirtschaftlichen Einkommen sinken, die Zahl der Bauern nimmt ab und als Konsequenz davon nimmt auch die Zahl der Kursteilnehmer ab. In der Landwirtschaft sind wir durch unsere Publikationen sehr bekannt, nicht aber bei der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung, wo unsere Kurse auf besonderes Interesse stossen. Die am Ende der Kurse jeweils verteilten Fragebögen stellen uns bezüglich Material, Inhalt und Art der Vermittlung des Wissens ein gutes Zeugnis aus.

Die Baukurse konnten dieses Jahr (im Gegensatz zum vergangenen) durchgeführt werden.

Bei den Infokursen sind immer noch Excel und Word die Renner. Andere Programme und spezifisch

auf die Landwirtschaft ausgelegte Programme konnten mangels Interesse nicht durchgeführt werden. Ebenso sind offenbar Kurse für die Internetbenutzung wie auch zum Kreieren einer eigenen Homepage bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung nicht sonderlich beliebt. Immerhin ist geplant, noch einen Fortsetzungskurs für Word und Excel anzubieten.

Technischer Dienst

*Willi von Atzigen
Leiter technischer Dienst*

AGRAMA 2001 in Lausanne: Schwerpunkte in der Präsentation waren die Themen Verbandszeitschrift, Strassenverkehr und Traktorfahrkurs G40. Der Faltprospekt «Fahrzeuge in Land- und Forstwirtschaft... kurz und bündig» wurde in sehr grosser Zahl verteilt.

Strassenverkehr: An Veranstaltungen der Lohnunternehmer und der Maschinenringe sowie an landwirtschaftlichen Schulen und an Versammlungen der Sektionen wurde über Neuerungen im landwirtschaftlichen Strassenverkehr informiert. In mehreren Fachartikeln wurde darüber berichtet.

Fahrkurs G40: Es sind neu drei Kursorte rekognosziert worden, sodass der G40 inzwischen an 25 Kursorten in der ganzen Schweiz angeboten werden kann. Im Berichtsjahr konnten 64 Kurse durchgeführt werden. Insgesamt 282 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die zweitägige Ausbildung absolviert und damit die Berechtigung erworben, landwirtschaftlich immatrikulierte Motorfahrzeuge (inklusive Ausnahmefahrzeuge) bis zu einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h zu lenken.

Ein Videofilm von 15 Minuten Dauer zum Fahrkurs G40 wurde anlässlich der Delegiertenversammlung erstmals öffentlich vorgestellt.

Rollerfahrkurs: Bei diesem neuen Angebot für Jugendliche handelt es sich um einen praktischen Fahrkurs von zwei Halbtagen Dauer. Er hat zum Ziel, die Teilnehmenden auf die praktische Prüfung Kat. F vorzubereiten. Rollerfahrkurse gibt es in den Sektionen Luzern, Bern, St. Gallen, Zürich und Aargau.

Pflanzenschutzgerätestest: Im Rahmen des ökologischen Leistungsnachweises (öLN) erhält der Pflanzenschutzgerätestest einen neuen Stellenwert. Nach Gesprä-

chen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), der Forschungsanstalt Tänikon (FAT) und dem Schweiz. Verband für Landtechnik (SVLT) wurden die Übernahme der SVLT-Richtlinien, die Anerkennung der Prüfstellen und die Qualitätssicherung festgelegt. An einer Fachtagung wurden interessierte Kreise über das neue Konzept informiert. Der Spritzentest für Pflanzenschutzgeräte wurde von 26 Prüfstellen (davon 11 Firmen) angeboten. Im Berichtsjahr sind 3690 Feldspritzgeräte (2000: 3921) und 323 Sprühgeräte (2000: 424) nach SVLT-Richtlinien geprüft worden.

MR-Tagung: 46 Teilnehmer profitierten von den Ausführungen an der MR-Tagung in Villingen-Schwenningen (D). Beim Besuch des MR Schwarzwald-Baar gab es Einblicke in die Geschäftsstelle; weitere Themen waren die Rapsölresse, die Vermittlung von Arbeitskräften und eine Betriebsbesichtigung auf einem Milchwirtschaftsbetrieb.

Im Weiteren:

- Mitarbeit in der Technischen Kommission der BUL (Präsidium)
- Mitarbeit im Projekt Landwirtschaftliche Unternehmen und Umwelt des SRVA
- Vorstandsmitglied der SSM (Schweiz. Studiengesellschaft für Motorenbetriebsstoffe)
- Referent an einem Weiterbildungskurs für Experten von Strassenverkehrsämtern der ASA



«Schweizer Landtechnik»

Franca Stalé, Ueli Zweifel

Mit der Verbandszeitschrift will der SVLT verschiedene Ziele erreichen:

- Mitgliederbindung zwischen Mitgliedern, Sektionen und Zentralverband sicherstellen
- Die Leser in guter Aufmachung über neueste Entwicklungen in der Landtechnik und in der Betriebswirtschaft informieren
- Im Fächer der landwirtschaftlichen Publikationen eine wichtige und vor allem auch spezialisierte Fachzeitschrift beibehalten

Die Delegierten an der Jahresversammlung hatten die Herausforderung angenommen, indem sie der vom Geschäftsausschuss beantragten Erhöhung des Zentralkassenbeitrags zugestimmt hatten, verbunden mit dem Auftrag einer mittelfristigen Evaluation betreffend Verbandszeitschrift aber auch anderer Geschäftsbereiche des Verbandes.

Nebst den traditionellen Gefäßen mit den FAT-Berichten, den Ankündigungen der Kat.-F/G-Kurse und der Fahrkurse G40 oder den Berichterstattungen von den Maschinendemonstrationen und Landtechnikausstellungen setzte die Verbandszeitschrift einen Schwerpunkt bei den erneuerbaren Energien, im Speziellen auch was die Leistungsfähigkeit von modernen Holzfeuerungsanlagen anbelangt. Verschiedene Beiträge befassten sich mit landwirtschaftlich relevanten Änderungen im Straßenverkehrsrecht und beim Mehrwertsteuergesetz. Regelmässig erschienen die Statistiken über die Strassenverkehrszulassungen von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen. Damit verbunden haben die «Schweizer Landtechnik» und die «Technique Agricole» in ausführlichen Beiträgen über die Unternehmen und Unternehmensstrategien im In- und Ausland berichtet. Im Übrigen organisierte die Verbandszeitschrift mit sehr

gutem Erfolg je eine Leserreise an die SIMA in Paris (in Verbindung mit einem Betriebsbesuch) und an die Agritechnica in Hannover. Die Reise nach Paris wurde von Josef Meyer, Präsident der Fachkommission 6, begleitet, die Reise nach Hannover von Direktor Jürg Fischer und dem Leiter des technischen Dienstes Willi von Atzigen.

Seitens der Verbandszeitschrift danken wir den Autoren und den Übersetzern für ihre wertvolle Mitarbeit. Der Dank richtet sich naturnamlich auch an die Mitarbeiter der Eidg. Forschungsanstalt in Täni-kon FAT und die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft sowie an die Mitglieder der Fachkommission 6. Dankend nehmen wir auch Abschied von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Vogt-Schild/Habegger und bei der Publimag. ■

VERANSTALTUNGEN

Zentralverband:

Der SVLT führte im Berichtsjahr eine Lohnunternehmertagung, eine Maschinennringtagung, eine Tagung für die Kursleiter F/G sowie eine Informationsveranstaltung zu den Pflanzenschutzgerätestests durch. Auf erhebliches Interesse stiessen auch die Fachreisen nach Vietnam und die Leserreisen der «Schweizer Landtechnik» an die SIMA in Paris und an die Agritechnica in Hannover.

Mit grossem Erfolg beteiligte sich der SVLT an der letztmals in Lausanne durchgeführten Agrama, unter Einbezug seiner Sektionen aus der Romandie. Die technischen Beratungen und insbesondere auch die Verbandszeitschrift wurden sehr geschätzt. Über 30 Neumitglieder konnten geworben werden. Eine Attraktion der besonderen Art auf dem SVLT-Stand bildete die «MARF 1» des Westschweizer Kursleiters Michel Pichonnat, ein mit viel Witz konstruierte Leerlaufmaschine.

Sektionen:

In den Sektionen des SVLT sind laut Umfrage insgesamt 554 Veranstaltungen mit rund 15 000 Teilnehmenden durchgeführt worden. An diesem Total hatten die Theoriekurse Kat. F/G einen Anteil von 473, beziehungsweise rund 10 000 Teilnehmenden. Maschinenvorführungen wurden am erfolgreichsten in den Sektionen Aargau, Fribourg, Luzern, Zug und Zürich durchgeführt mit jeweils zwischen 200 und 500 Teilnehmenden (Zuger Vorführungen). In einigen Sektionen werden nebst den Jahresversammlungen in den Regionen zu aktuellen Themen so genannte Regionalversammlungen durchgeführt. Am meisten wurde dieses Informationsangebot im VLT SG genutzt, wo 14 von 25 Regionalveranstaltungen durchgeführt worden sind. Traktor-Geschicklichkeitsfahren sind aus den Sektionen JU, SG, SH, TG ZG und ZH gemeldet worden mit je zwischen 80 bis 140 Teilnehmenden.



Kat. F/G, Fahrkurs G40, Rollerfahrkurse: Der SVLT und seine Sektionen tragen eine grosse Verantwortung für die jüngste Generation im motorisierten Strassenverkehr.

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

75-Jahr-Jubiläum mit Same und Deutz-Fahr

Schwarzenbach, Juli 2002 – Die Same-Deutz-Fahr-Gruppe feiert dieses Jahr mit zwei ihrer vier Traktorenmarken das 75-Jahr-Jubiläum. Seit 1927 werden die Traktoren Same und Deutz-Fahr mit grossem Erfolg produziert. Die Schweizer Niederlassung des weltweiten Konzerns, die Same Deutz-Fahr Schweiz AG in 9536 Schwarzenbach, feiert diesen Anlass mit einem Jubiläumsgeschenk für die Schweizer Bauern.

Der Ingenieur Francesco Cassani gründete 1927 in Treviglio, einer Kleinstadt ausserhalb

Mailands, die Same-Traktorenfabrik.

Heute umfasst das Unternehmen drei weitere Marken, Hürlimann, Lamborghini und Deutz-

Fahr, und ist im Besitz der Familie Carozza. Als weltweit viertgrösster Traktorenhersteller produziert die Gruppe an vier Standorten: Treviglio (Italien), Lauingen (Deutschland), Lublin (Polen) und Ranipet (Indien). Nebst den eigenen vier Marken werden auch Kleintraktoren für Massey-Ferguson (AGCO-Gruppe) hergestellt.

Die Technologie, Innovation, Zuverlässigkeit, Qualität und der hohe Standard des Kundenservice sind das Herz der Gruppenstrategie. Die komplette Produktpalette beinhaltet Modelle von 25 bis 260 PS, ausgerüstet mit allen Arten von Zusatzausrüstungen bis hin zu Spezial- und Raupentraktoren.

Die technische Weiterentwicklung ist ganz auf den Endverbraucher ausgerichtet und beinhaltet im Wesentlichen die Ziele: Zuverlässigkeit, Sicherheit und Funktionalität der Traktoren mit modernen, komfortablen Fahrerkabinen bei einem maximalen Preis-Leistungs-Verhältnis.

Besonderer Wert wird auf die Qualität der Beratung gelegt. Dies beginnt bei der seriösen Schulung der Verkäufer, Erarbeitung betriebswirtschaftlicher Entscheidungshilfen, Nutzen-Kosten-Analysen u.v.a. All dies macht die SDF Schweiz AG zum exklusiven Traktorenspezialisten, der sich auf Traktoren konzentriert und dane-

ben nicht auch noch x andere Geräte anbieten und verkaufen muss. Der unternehmerisch denkende, zukunftsorientierte und effizient arbeitende Kunde profitiert von einer kompetenten, fairen Betreuung und hat damit Gewähr, auf der Basis fundierter Entscheidungshilfen seine Wahl mit grosser Zukunftssicherheit treffen zu können.

Im Jahr 2001 wurde mit 2800 produzierten Einheiten ein Umsatz von 820 Millionen Euro erzielt. 90% davon wurden in Europa abgesetzt, was einem Marktanteil von 14 % entspricht. In den ersten 5 Monaten im Jahr 2002 wuchs das Gruppenvolumen nochmals



um 2 %, währenddem der Markt um 7 % zurückging. In der Schweiz ist die SDF-Gruppe mit ihren Marken Hürlimann, Same, Lamborghini und Deutz-Fahr mit 25 % Marktanteil klarer Marktleader.

Zum Jubiläum schenkt die Same Deutz-Fahr Schweiz AG jedem Kunden beim Kauf eines Traktors ein Jubiläumspaket. Dies beinhaltet auf alle Marken und Modelle:

1. Gratisservice

3 Jahre Gratisservice oder die ersten drei Services gratis (das zuerst Erreichte gilt).

2. Zahlungsvariante

Barzahlungskonto auf Netto-kaufpreis oder SDF-Finanzierung ab nur 0,9 % effektivem Jahreszins.

3. Zusatzgeschenk

Sicherheitsfahrkurs Veltheim oder eine Reise in das Traktorenwerk.

Die über 200 SDF-Händler in der ganzen Schweiz zeigen Ihnen gerne alle Vorteile unserer starken Jubiläumstraktoren. Am besten gleich heute noch eine Probefahrt anmelden!

Same Deutz-Fahr Schweiz AG
9536 Schwarzenbach
Tel. 071 929 54 50
E-Mail: info@samedeutz-fahr.ch
Internet:
www.samedeutz-fahr.ch



LEMKEN

Das komplette Programm für Bodenbearbeitung und Aussaat



Urs Meister AG	3365 Seeburg	Tel. 0 62/968 11 86
Tony Meyer	6022 Grosswangen	Tel. 0 41/980 17 08
Hansruedi Müller	8162 Steinmaur	Tel. 0 1/835 01 92
Müllmec Landmaschinen	8225 Siblingen	Tel. 0 52/685 32 15
Hanspeter Nenniger	3272 Walperswil	Tel. 0 32/396 14 39
Gebr. Schneider	8180 Bülach	Tel. 0 1/860 03 91
Fritz Schneider AG	9548 Matzingen	Tel. 0 52/376 16 95
Peter Sigrist	3207 Golenen	Tel. 0 31/755 58 40
Helmut Staudacher	4538 Oberipp	Tel. 0 32/636 29 19
Völlmin Landtechnik AG	4466 Ormalingen	Tel. 0 61/985 86 66
Wepfer Landtechnik	8471 Berg-Dägerlen	Tel. 0 52/316 24 52
E. Wyttenschbach AG	3176 Neuenegg	Tel. 0 52/741 32 71

LEMKEN Schweiz / Hans von Aesch • Oberifang 7 • CH-8444 Henggart
Tel. 052/316 34 80 • Fax 052/316 34 81 • Natel 0 79/606 00 05

SCHWEIZER BAUERN WÄHLEN FIRESTONE

- MEHR ZUGKRAFT
- BESSERE SELBSTREINIGUNG
- GRÖSSERE BODENSCHONUNG
- MEHR BETRIEBSSTUNDEN

Der neue Radial 9000 (65er Serie) mit der neuen Stollentechnologie ist da!

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Bridgestone/Firestone (Schweiz) AG,
Spreitenbach, Tel. 056/418 71 11,
Fax 056/401 34 68

**RADIAL
9000
65-SERIES**
Firestone



49. Pflüger-Weltmeisterschaft

49^e Concours mondial de labour

Bellechasse, 1786 Sugiez, Suisse

7./8. September 2002
7 et 8 septembre 2002

Samstag / samedi

Stoppelfeld pflügen

Labours sur chaumes

9.15 h

Vorbereitung / Préparatifs

10.15 h

Wettkampfbeginn / Coup d'envoi

10.35 h

Wertung der Spaltfurche
Evaluation du sillon d'ouverture

11.50 h

Fortsetzung des Wettkampfes
Suite des épreuves

14.30 h

Pflugarbeit beendet
Fin des épreuves

15.00 h

Vorführung:

Vom Pferdezug zum 8-Schar-Pflug

Démonstration: De la charrue

hippomobile à la charrue à huit socs

Ab/dès 17.00 h

Gemütlicher Ausklang mit
musikalischer Unterhaltung im Festzelt

Divertissement musical
et bal dans la cantine

Anreise

Auto: A1 Bern–Lausanne:
Ausfahrt «Kerzers». Zufahrt

zur Pflüger-WM über die Ortsverbin-
dung Kerzers–Ins (Signalisation
beachten), Parking kostenpflichtig.

Zug: Ab Bahnhof Kerzers regel-
mässige Anschlüsse mit
Shuttle-Bus nach Bellechasse.

Ticket: CHF 10.–
2 Tage/jours: CHF 15.–

Sonntag / dimanche

Grasland pflügen

Labours sur prairie

9.15 h

Vorbereitung / Préparatifs

10.15 h

Wettkampfbeginn / Coup d'envoi

10.35 h

Wertung der Spaltfurche
Evaluation du sillon d'ouverture

11.00 h

Frühschoppenkonzert
der Stadtmusik Murten

Concert matinal:
Fanfare de la ville de Morat

11.50 h

Fortsetzung des Wettkampfes
Suite des épreuves

14.30 h

Pflugarbeit beendet
Fin des épreuves

15.00 h

Vorführung: Vom Pferdezug
zum 8-Schar-Pflug
Démonstration: de la charrue hippo-
mobile à la charrue à huit socs

19.00 h

Bankett mit anschliessender
Siegerehrung im Festzelt,
musikalische Unterhaltung
Banquet et lecture du palmarès,
divertissement musical

Accès

En voiture: A1 Lausanne–Berne:
Sortie «Kerzers». Pour rejoindre le

concours: suivre la route de
Kerzers à Ins (Observer la signalisation), parking payant.

Train: à la gare de Kerzers, service
régulier de navettes de la gare
à Bellechasse.



Willkommensgruss

Im Namen des Patronats- und Organisationskomitees heissen wir die Wettkämpfer, die Betreuer, die Funktionäre der Weltplügerorganisation und die Besucher von nah und fern auf der Domaine de Bellechasse herzlich willkommen.

Wir sind überzeugt, dass die internationalen Kontakte unter den Wettkämpfern ein Gewinn für alle Beteiligten darstellen und auch wertvolle Kontakte zwischen Konsumenten und Produzenten entstehen.

Die 49. Pflüger-WM 2002 soll Wettkampf und Volksfest zugleich sein.

Wir danken allen Beteiligten aus der ganzen Schweiz, die mit Ideen und Einsatzfreude zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. Der Dank richtet sich auch an die Gäste aus nah und fern, die uns mit ihrem Besuch die Ehre erweisen und bestätigen, dass sich unser Einsatz gelohnt hat.

Max Binder
Präsident Patronatskomitee
Fritz Bergmann
Präsident Organisationskomitee

Bienvenue

Au nom du comité d'organisation et du patronage, nous souhaitons la bienvenue à Bellechasse aux concurrents et à leurs accompagnateurs, aux fonctionnaires de l'OML – Organisation mondiale de labour – et au public.

Nous sommes convaincus que les contacts internationaux entre les participants est une richesse pour tous et que ces joutes permettront d'intensifier les contacts entre consommateurs et producteurs.

Le Concours mondial de labour 2002 tient à la fois d'une compétition sportive et d'une fête populaire.

Nous tenons à remercier toutes les personnes qui ont participé en Suisse à l'organisation de cet évènement. Notre reconnaissance s'adresse aussi à tous les hôtes venus d'ici et d'ailleurs, qui par leur visite, nous confirment notre engagement.

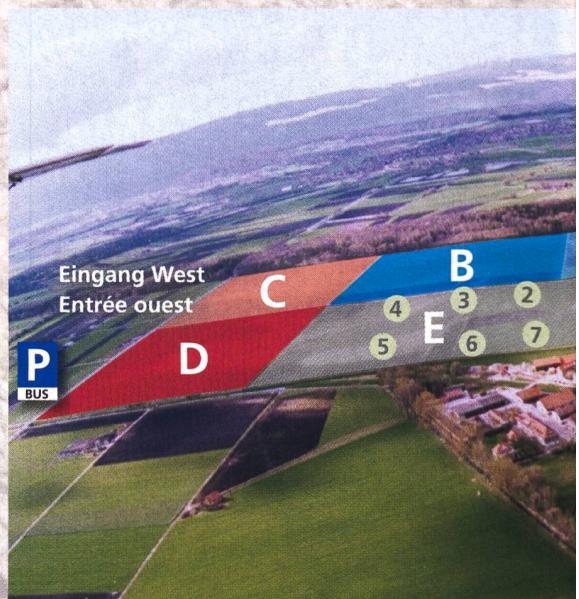
Max Binder
Président patronage
Fritz Bergmann
Président comité d'organisation

Wettkampfgelände: 120 ha

A disposition des épreuves: 120 ha

- | | |
|---|------------------------------------------------------------------|
| A | Wettkampfparzellen Stoppelfeld
Parcelles de concours, chaumes |
| B | Grasland, Übungsgelände
Prairie, terrain d'entraînement |
| C | Stoppelfeld, Übungsgelände
Chaumes, terrain d'entraînement |
| D | Wettkampfparzellen Grasland
Parcelles de concours, prairie |

- | | |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| E 1 | Verpflegung im grossen Festzelt und an verschiedenen Ständen mit Produkten aus der Region.
Ravitaillement: dans la cantine. Divers stands offrent des produits du terroir. |
| E 2 | Sponsoren/Sponsors |



GUT, GIBTS DIE SCHWEIZER BAUERN. 



Staatsdomäne Bellechasse CH-1786 Sugiez FR

Auf dem Landwirtschaftsbetrieb werden ca. 40 Gefangene betreut.

Pflanzenbau

365 ha Acker- und Futterbau (schwere Lehmböden), (u.a. 140 ha Getreide, 55 ha Mais, 18 ha Zuckerrüben, 90 ha Ansaat- und Naturwiesen, 8% ökologische Ausgleichsfläche, 16 ha Gemüsebau

Tierhaltung

400 Rinder (Milchvieh, Aufzucht, Mast)
300 ha Alpweide am Moléson
70 Sauen
200 Mastschweineplätze
70 Pferde

Maschinenpark

Jährliche Investitionen: CHF 150 000.-

- E 3 Pflügerdenkmal, gespendet vom Schweizerischen Verband für Landtechnik
Monument des Laboureurs. Don de l'Association suisse pour l'équipement technique de l'agriculture
- E 4 Oldtimerausstellung der Freunde alter Landmaschinen
Les «Amis des anciennes machines agricoles» et leur collection
- E 5 Wettkampfbüro/Bureau du concours
- E 6 SVLT, Lohnunternehmer,
 «Gut gibts die Schweizer Bauern»
 ASETA, Agro-entrepreneurs,
 «Proches de vous. Les paysans suisses»
- E 7 Pflügen: vom Pferdezug zum 8-Schar-Pflug (Vorführung um 15 Uhr)
De la charrue hippomobile à la charrue à huit socs (démonstration à 15 heures)



Rechts: Spaltfurche, verdeckt durch Rückschlag und drei Anschlussfahrten nach rechts.
 Links: Keil. Mitte: Restbeet mit Markierungslinie links und Abschlussfurche rechts.
A droite: Sillon d'ouverture enfouillé par les sillons côté droit.
A gauche: le coin. Au milieu: les bandes restantes avec sillon de marquage côté gauche et la dérayure côté droite.

Wettbewerb kurz erklärt

Der Wettkampf findet an zwei Tagen statt.

- Stoppelfeldpflügen
 (Samstag, 7. September)
- Graslandpflügen
 (Sonntag, 8. September)

Aus den beiden Disziplinen werden ein Weltmeister mit Beetpflug und ein Weltmeister mit Kehrpfleg erkoren.

Jeder Wettkämpfer muss innerhalb von maximal drei Stunden eine trapezförmige Parzelle pflügen. Zwei trapezförmige Parzellen geben für den Zweischarpfleg ein Rechteck von 70 bis 100 m Länge und 30 m (12 m und 18 m) Breite.

1. Start mit dem Ziehen der markierten Spaltfurche. Unterbrechung des Wettkampfes und Bewertung der Spaltfurche nach 20 Minuten. Markierungsfurche für den Keil bestimmen und ziehen. (Abstand 16 Furchen von der Spaltfurche)

2. Rückschlag der Spaltfurche und anschliessend drei Fahrten

3. Keil des Trapezes auspflügen, Beginn in der Anschlussfurche zum Nachbarn mit der höheren Startnummer. Wenden auf der eigenen Parzelle.

4. Auspflügen des Restbeetes von der Markierungsfurche, sodass der Wettkämpfer mit 16 Furchen wieder beim Startpunkt in der Spaltfurche anlangt.

Jede Phase wird von den Experten bewertet.

Le concours en bref

Les épreuves se déroulent sur deux jours:

- sur chaumes, le samedi 7 septembre
- labour sur prairie,
 le dimanche 8 septembre

Un champion du monde sera désigné par catégorie (labour à plat et labour en planches).

En trois heures au maximum, chaque concurrent devra labourer une parcelle trapézoïdale. Deux de ces parcelles pour une charrue bisoc forment un rectangle de 70 à 100 m de long sur 30 m (12 m et 18 m) de large.

1. Départ, traçage du sillon d'ouverture (déjà marqué). Interruption du travail et évaluation du sillon d'ouverture après 20 minutes. Sillon de marquage pour définir le coin.
 (Intervalle: 16 sillons du sillon d'ouverture)

2. Enfouissement du sillon d'ouverture et ensuite effectuer encore trois tours qui constituent l'ados.

3. Labourer le coin du trapèze, début du labour dans le sillon de raccord, près du voisin porteur d'un numéro de dossard supérieur. Tourner sur sa propre parcelle.

4. Labourer les bandes restantes près du sillon de marquage de façon à ce que le concurrent retourne au sillon d'ouverture avec 16 sillons avec sillon de dérayure.

Le jury évalue chaque phase du travail.



Domaine de Bellechasse

CH-1786 Sugiez, FR

Environ 40 détenus travaillent sur l'exploitation agricole.

Production végétale

365 ha de grandes cultures et fourragères (sols lourds, argileux) dont: 140 ha céréales, 55 ha maïs, 18 ha betteraves sucrières, 18 ha prairies artificielles et 90 ha naturelles et 8% surfaces écologiques. Cultures maraîchères: 16 ha

Animaux à la ferme

Bovin (laitières, élevage): 400 têtes

Alpage: 300 ha

Porcs: 200

Chevaux: 70

Truies: 70

Parc de machines

Investissement annuel: CHF 150 000.-

Liste der Wettkämpfer

Liste des concurrents

Beetpflug / Charrue pour labour en planches

Competitor	Country	Plough	Tractor
Ian Smith	Australia	Kverneland	Massey Ferguson
David Chugg	Australia	Fiskars	Massey Ferguson
Martin Kirnstedter	Austria	Kverneland	Steyr
Reinhold Stiglhuber	Austria	Kverneland	Steyr
Brian Fried	Canada	Kverneland	Massey Ferguson
Daryl W. Hostawse	Canada	Kverneland	Massey Ferguson
Antonin Kratky	Czech Rep.	Kverneland	Zetor
Miroslav Ondrusek	Czech Rep.	Kverneland	Zetor
Flemming Thorsager	Denmark	Kverneland	Ford
Adrian J. Brewer	England	Kverneland	Case-IH
Mait Pajo	Estonia	Kverneland	Case-IH
Kaspar Järvala	Estonia	Kverneland	Case-IH
Jarmo Itälehto	Finland	Kverneland	Valtra-Valmet
Helmer Klemets	Finland	Kverneland	Massey Ferguson
Bertrand Rott	France	Kverneland	New Holland
Holger Riffel	Germany	Kverneland	Renault
Mrs. Anika Doka Farkas	Hungary	Kverneland	Zetor
John Tracey	Rep. Ireland	Kverneland	Ford
Sean Keating	Rep. Ireland	Kverneland	Case-IH
Marco Zorz	Italy	Kverneland	Landini
Giuseppe Fiocchi	Italy	Kverneland	Landini
Isaak K. Kipkoskei	Kenya	Kverneland	Landini
Joshua Kigen	Kenya	Kverneland	Landini
Ainars Mozeiko	Latvia	Kverneland	Belarus
Arvydas Gansiniauskas	Lithuania	Kverneland	Valtra-Valmet
Jac. Linssen	Netherlands	Kverneland	Massey Ferguson
Paul Henson	New Zealand	Kverneland	Case-IH
Alan Begg	New Zealand	Kverneland	Case-IH
Desmond Wright	N. Ireland	Kverneland	Ford
David Gill	N. Ireland	Kverneland	Ford
Harald Huser	Norway	Kverneland	Valtra-Valmet
Andrew Morrison	Scotland	Kverneland	Case-IH
Daniel Nesticky	Slovak Rep.	Kverneland	Zetor
Franc Kavsek	Slovenia	Kverneland	Lindner
Anton Filak	Slovenia	Kverneland	Same
Pedro A. Lorenzo	Spain	Kverneland	John Deere
Nils Göransson	Sweden	Kverneland	New Holland
Gene Gruber	USA	Kverneland	New Holland
John Thiebeau	USA	Kverneland	New Holland
Evan Watkin	Wales	Kverneland	Case-IH
Nigel Vickers	Wales	Kverneland	Ford
Peter David Bibby	Zimbabwe	Kverneland	New Holland

Drehpflug / Charrue réversible

Competitor	Country	Plough	Tractor
Dirk Franken	Belgium	Lemken	New Holland
Geert Vandevelde	Belgium	Kverneland	New Holland
Ove Gedso	Denmark	Kverneland	Hürlimann
Stewart Bunting	England	Vogel & Noot	McCormick
Thierry Bosselerre	France	Kuhn Huard	Massey Ferguson
Stefan Häberle	Germany	Lemken	Deutz-Fahr
Gabor Sagi	Hungary	Vogel & Noot	Steyr
Ilgonis Esenberg	Latvia	Kverneland	Belarus
Rimantas Garuckas	Lithuania	Kverneland	Valtra-Valmet
Jan de Pinth	Netherlands	Rumpstad	Deutz-Fahr
Harald Bohnsdalen	Norway	Kverneland	Case-IH
William J. Morrison	Scotland	Kverneland	John Deere
Jaroslav Bacisin	Slovak Rep.	Kverneland	Valtra-Valmet
Ignacio G. Hortelano	Spain	Kverneland	Kubota
Anders Göransson-Frick	Sweden	Kverneland	Valtra-Valmet
Martin Rupp	Switzerland	Lemken	Valtra-Valmet
Peter Ulrich	Switzerland	Kverneland	Massey Ferguson
Daniel Oosthuizen	Zimbabwe	Kverneland	Massey Ferguson

Medienpatronat:

Patronage:

BAUERNZEITUNG
OFFIZIELLE WOCHENZEITUNG DER BAUERLICHEN ORGANISATIONEN DER SCHWEIZ

Agri
MAGAZIN POUR L'AGRICULTURE
DE LA SUISSE ROMANDE

**Schweizer
Landtechnik**

**Technique
Agricole**

Schweizer Landtechnik

Herausgeber
Schweizerischer Verband
für Landtechnik (SVLT),
Jürg Fischer, Direktor

Redaktion
Ueli Zweifel

**Mitglieder- und Abodienste,
Mutationen**

Für alle drei Dienste:
Postfach, 5223 Riniken
Telefon 056 441 20 22
Telefax 056 441 67 31
Internet: www.agrartechnik.ch
E-Mail: red@agrartechnik.ch

Inserate
Büchler Grafino AG
AGRAR-FACHMEDIEN
Dammweg 9, Postfach
CH-3001 Bern
Telefon 031 330 30 18
Telefax 031 330 30 57
E-Mail: inserat@agripub.ch

Anzeigenleitung
Markus Jordi

Anzeigenverkauf
Erich Brügger
Telefon 034 495 58 68
E-Mail: mbv@freesurf.ch
Daniel Sempach
Telefon 031 330 31 96
E-Mail: daniel.sempach
@schweizerbauer.ch

Anzeigentarif
Es gilt Tarif 2002
Kombinationsrabatt: 25%
bei gleichzeitigem Erscheinen
in «Technique Agricole»

Druck und Spedition
Benteli Hallwag Druck AG
Seftigenstrasse 310
CH-3084 Wabern-Bern

Produktionskoordination
Kurt Hadorn

Erscheinungsweise
11-mal jährlich

Abonnementspreise
Inland: jährlich CHF 65.–
(inkl. 2,3% MwSt.)
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland: CHF 85.–, € 55.–

**Nr. 9 erscheint
am 19. September 2002**

Anzeigenschluss:
28. August 2002

Einladung zur 77. Delegiertenversammlung

Am Freitag, 6. September 2002, um 14.30 Uhr
in Charmey FR (Hotel Cailler)

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Mitteilungen
3. Protokoll der 76. Delegiertenversammlung vom 15. September 2001
4. Jahresbericht 2001
5. Rechnung 2001 und Revisorenbericht
6. Arbeitsprogramm 2002/2003
7. Budget und Jahresbeitrag 2003
8. Ersatzwahlen
9. Ehrungen
10. Anträge
11. Verschiedenes

Schweiz. Verband
für Landtechnik

Der Zentralpräsident:
Max Binder, Nationalrat
Der Direktor: Jürg Fischer

Anträge der Sektionen und deren
Mitglieder sind bis spätestens eine
Woche vor der Versammlung, d. h.
vor dem 30. August 2002, schriftlich
dem Zentralpräsidenten oder
dem Direktor einzureichen (Statuten
§ 17.10).

Jedes Verbandsmitglied ist befugt,
an der Delegiertenversammlung teil-
zunehmen (Statuten § 5.1), stimmberechtigt
sind aber nur die Mitglieder des Zentralvorstandes, der
Kontrollstelle sowie die Delegierten
der Sektionen (Statuten § 5.2).

Berufsbekleidung Bestellformular

Kinder-Kombi neues Design, blau-rot kombiniert	Alter Grösse	2 92	3 98	4 104	6 116	8 128	10 140	12 152	14 164
	CHF		38.–		43.–			48.–	
CHF 38.– bis 48.–, 100% Baumwolle Anzahl									
Kinder-Latzhose blau-rot kombiniert	Alter Grösse	2 92	3 98	4 104	6 116	8 128	10 140		
	CHF		38.–		43.–		48.–		
CHF 38.– bis 48.–, 100% Baumwolle Anzahl									
Kombi, rot	Grösse	44	46	48	50	52	54	56	58
CHF 78.–, 75% Baumwolle 25% Polyester	Anzahl								
Latzhose, rot	Grösse	44	46	48	50	52	54	56	58
CHF 58.–, 75% Baumwolle 25% Polyester	Anzahl								
T-Shirt, grau meliert	Grösse	S		M		L		XL	
CHF 18.–, 100% Baumwolle	Anzahl								
SVLT-Armbanduhr									
CHF 55.–	Anzahl								

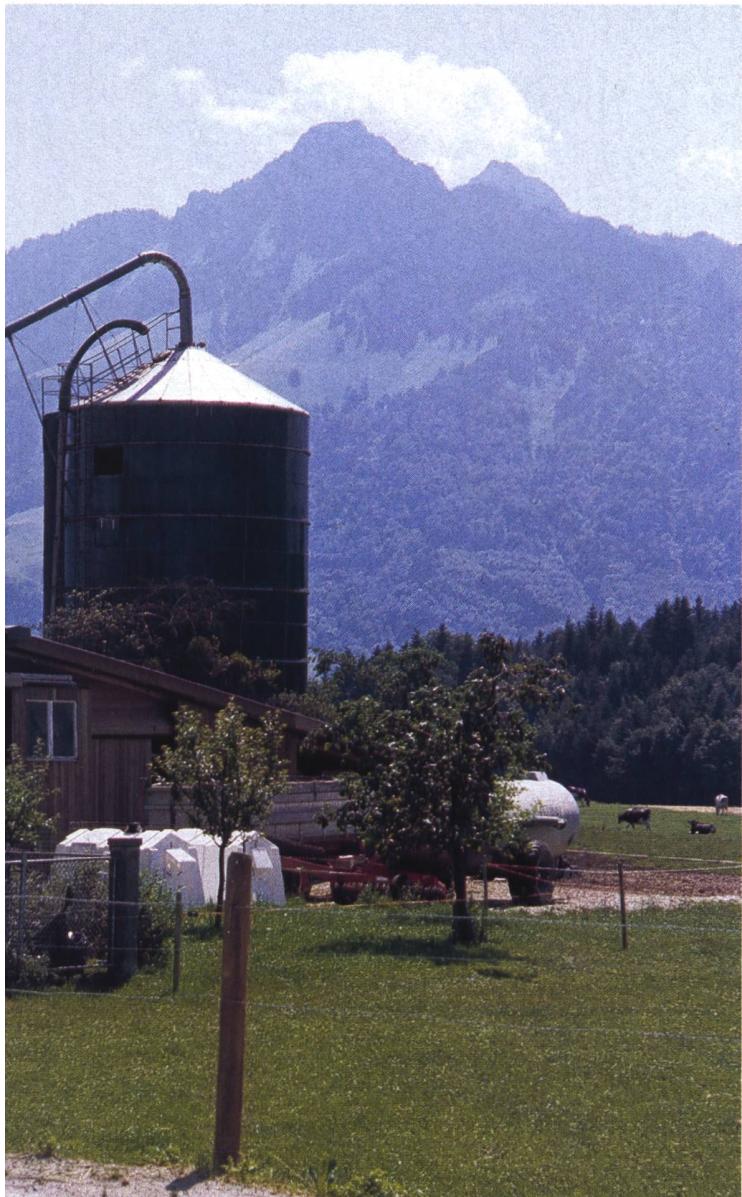
Unsere Preise verstehen sich ohne Versandkosten. Zahlung 30 Tage netto.

Name

Adresse

Einsenden an SVLT, Postfach, 5223 Riniken, Fax 056 441 67 31

Das Bestellformular steht auch im Internet unter www.agrartechnik.ch



Betrieb von Auguste Dupasquier mit Dent de Broc im Hintergrund.

Text und Bilder: Franca Stalé

Vorstandsmitglieder

(alle mit Meisterdiplom und ihre Regionen als Bezirksvertreter repräsentierend):

Auguste Dupasquier, Präsident
 Robert Zurkinden, Vizepräsident
 Philippe Bise
 Alexandre Cotting
 Jean-Marc Cressier
 Bernard Dougoud
 Etienne Genoud
 Roger Berset (Geschäftsführer)

La Tour-de-Trême
 Düdingen
 Murist
 Ependes
 Lugnorre
 Ecublens
 Châtel-St-Denis
 Corpateaux

Greyerzerland
 Sensebezirk
 Broyebezirk
 Saanenland
 Seebezirk
 Glâne
 Veveyse

SVLT-Delegiertenversammlung Zu Besuch im Kanton Freiburg

Die Delegiertenversammlung des SVLT findet auf Einladung der Sektion demnächst im Kanton Freiburg statt. Ein Streifzug durch einen facettenreichen Kanton.

Im Jahre 1943 wurde der Freiburger Verband für Landtechnik als Mitgliedsektion des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik gegründet. Von Anfang an profitierte die Sektion durch die Lage des Kantons dieseits und jenseits der Saane vom Vorteil der Zweisprachigkeit, eine Sektion, die einen facettenreichen Landwirtschaftskanton repräsentiert, zu dessen Spezialitäten unter anderen Rauchschinken, Botzi-Birnen (als Bratenbeilage), der Freiburger Vacherin und selbstverständlich der Geyerzer gehören

Der vor einigen Jahren verstorbene Michel Colliard, Journalist bei «La Liberté», betonte die Vielfalt der Landschaften, die die Menschen zwischen Brauchtum, Festen, Chorgesang und Trachten einerseits und der Moderne mit Lebensmittelindustrie und Hightech-Unternehmen andererseits geprägt hat. Der Kanton besitzt in den Mittellandbezirken der Glâne und der Broye gute Acker- und Gemüseböden und im Geyerzerland und der Veveyse die energie- und proteinreichen Wiesenbestände. Das Saanenland und der Sense- und Seebezirk sind von viel Wald bedeckt und von Flussläufen durchzogen. Die Stadt Freiburg steuert das städtische Leben mit seinem reichen kulturellen Angebot bei und hat eine Altstadt unten an der Saane mit einer Architektur, die auf die Zähringer zurückgeht.

Etwas von dieser Vielfalt des Kantons werden die SVLT Delegierten mitbekommen, wenn sie demnächst in Charmey zur Delegiertenversammlung zusammenkommen. An der Strasse über den Jaunpass gelegen, feiert das Dorf jeweils Ende September die Alpabfahrt mit einem festlichen Umzug.

Die Delegierten werden allerdings nicht wie üblich am Freitag und Samstag zusammenkommen, weil der Kanton mitten im Expo-Jahr und deshalb auch mitten in vielen Extraveranstaltungen steckt. Vielmehr ist die Zentralvorstandssitzung am Freitagmorgen und die Delegiertenversammlung am Freitagnachmittag geplant.

Am Samstag stehen dann mit dem Besuch der Expoagricole in Murten oder der Pflüger-WM in Bellechasse, Sugiez, zwei eindrückliche Alternativen offen. Auf der Staatsdomäne Bellechasse in Sugiez wird am Samstag und Sonntag, 7. und 8. September, bekanntlich zum ersten Mal in der Schweiz die Pflüger-WM durchgeführt. (siehe unseren Flyer in der Mitte des Heftes).

Die Sektion

Vorbereitungskurse für die Führerprüfung Kat. F/G, Pflanzenschutzgerätetests, Maschinenvorführungen usw. sind die wichtigsten und auch sehr beliebten, regelmäßig durchgeführten Sektionsanlässe. Und die Sektion hat in der Tat einen dynamischen Vorstand, angeführt vom Präsidenten Auguste Dupasquier und vom Geschäftsführer Roger Berset.



WILLKOMMGRUSS

Der Freiburger Sektionsvorstand freut sich, die Delegierten zur siebzigsten Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik nach Charmey einzuladen. Das zusammengestellte Programm hat verschiedene Höhepunkte über Brauchtum, Moderne und Technik, und auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Der Sektionsvorstand wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen sehr angenehmen Aufenthalt in Kanton Freiburg

Die Freiburger Landwirtschaft, bezeichnet A. Dupasquier als «vielfältig». Nebeneinander gibt es die typischen Familienbetriebe mit mittleren Betriebsgrössen, wo nach wie vor drei Generationen unter dem gleichen Dach zusammenleben oder aber sehr unterschiedlich gestaltete Betriebsgemeinschaften.

Die Sektion zählt 2100 Mitglieder, was zwei Dritteln der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton entspricht. «Ursprünglich sind es hauptsächlich Tierhaltungsbetriebe. Mehr und mehr werden aus ihnen Ackerbaubetriebe, die aus der Milchproduktion aussteigen», ist die Beobachtung von Alexander Dupasquier. Der Grund sei das zu grosse Investitionsrisiko. Überhaupt würden die Betriebsleiterfamilien heute weniger selber in Maschinen investieren, sondern sich überbetrieblich über Lohnunternehmen und Maschinengenossenschaften organisieren. ■



Der Geschäftsführer Roger Berset (links) unterrichtet am landwirtschaftlichen Institut in Grangeneuve Landtechnik und Unfallverhütung und ist seit einem Jahr auch Präsident der Fachkommission 1 (Allgemeine Belange des SVLT). August Dupasquier, Landwirt in La Tour-de-Trême, steht der Sektion seit 1998 vor. Im gleichen Jahr ist er auch in den Geschäftsausschuss des SVLT gewählt worden. Er hat eine ziemlich gefüllte Agenda: Vizepräsident der Bürgschaftskasse des Kantons Freiburg und seit 14 Jahren Geschäftsführer der Maschinengenossenschaft. Hinzu kommt die Funktion als Kassier der örtlichen Milchgenossenschaft. Bei all diesen Aufgaben wird er tatkräftig von seiner Frau Chantal unterstützt, die die Buchhaltung führt und die Tätigkeit in der Maschinengenossenschaft mit über 120 Genossenschaftern plant. Seit einem Jahr ist auch der ältere Sohn Fabian Mitinhaber des Betriebs.

Bauen mit Rundholz

Dieser eintägige Kurs aus dem Programm der LBL wird

**am Mittwoch,
11. September 2002**

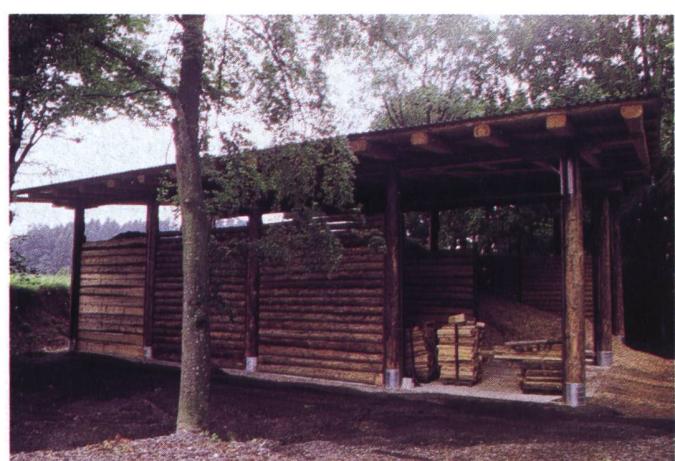
**im SVLT-Weiterbildungs-
zentrum Riniken**

durchgeführt (056 441 20 22).

Für die Kursvorbereitung und Durchführung zeichnen Ruedi Gnädinger, LBL, rudolf.gnaedinger@lbl.ch, Hansueli Schmid, SVLT, Ludo von Caenegen, FAT, und Christoph Helbling, Eternit AG, Niederurnen, verantwortlich.

Der Kurs richtet sich an Beratungs- und Lehrkräfte für Landtechnik, interessierte Bauplaner und Bauherrschaften und dient der Beurteilung der Zweckmässigkeit von Bauen mit Rundholz. Ziel ist es, Bauausführungen und Holzkonstruktionen kennen zu lernen, die in Eigenleistung erbracht werden können. Dabei wird auf die benötigten Hilfsmittel aufmerksam gemacht.

Das genaue Kursprogramm ist bei der landwirtschaftlichen Beratungszentrale in Lindau LBL, 8315 Lindau, oder beim SVLT in Riniken (Telefon 056 441 20 22) erhältlich.



Es kann auch unter www.lbl.ch (Link «Kurse») abgerufen werden.

Anmeldungen bis 26. August an LBL, Kurssekretariat Lindau (Fax 052 354 97 97) oder an kurse@lbl.ch

Freiburger Betriebsporträt

Text und Bilder: Franca Stalé

Von weitem erkennbar ist die alles überragende Kirche von Ependes, die nach der Feuersbrunst von 1933 wieder aufgebaut worden ist. Unterhalb derselben führt das Strässchen zum Landwirtschaftsbetrieb der Familie Cotting: Züchter, Ackerbauern und... Informatiker. Alexander Cotting ist Vorstandsmitglied im Freiburger Verband für Landtechnik. Er stellt sich für den Zentralvorstand zur Wahl in die Fachkommission 6 (Redaktionskommision) des SVLT.

Im Jahre 1929 pachtete der Grossvater Adrien Cotting den Hof, den er 1941 kaufen konnte. 1973 ging der Hof an den Sohn Henri über. In der dritten Generation ist Alexander Cotting jetzt Mitinhaber. Er ist verantwortlich für den Maschinenpark, macht Lohnarbeiten und befasst sich sowohl mit den Ackerkulturen als auch mit der gezielten Fütterung der Milchviehherde. Claude ist auf dem Betrieb für Züchterfragen zuständig. Er stellt sein Wissen und seine Erfahrung als Vertreter von Semex Suisse gezielt zur Verfügung. Bertrand ist Informatiker und befasst sich teilweise mit der EDV auf dem Betrieb.

Maschinenpark und Lohnunternehmen

Der Maschinenpark von Alexander Cotting umfasst drei MB-Tracs. «Zwar mit einigen Jahren auf dem Buckel (1979, 1985, 1989), aber sehr zuverlässig und sehr servicefreundlich», konstatiert ihr Besitzer. Ein weiteres nicht wegzudenkenches Zugfahrzeug: der Fastrac mit 170 PS für die grossen Anhängelasten.

Gut ausgerüstet, umfasst der Maschinenpark

- für den Ackerbau: Säapparate (Einzelkorn und Getreide) in Direktsaat und Säkombination. Krumenpacker, Düngerstreuer,



JCB Fastrac 170 PS: Zugvermögen und Schnelligkeit sind wichtige wirtschaftliche Faktoren auf dem Familienbetrieb und weiterem mehr oder weniger weit entferntem Pachtland. Die Raufutterfläche inklusive Corn-Cob beträgt rund 32 Hektaren, die offene Ackerfläche rund 38 Hektaren. Auf dem Bild ist der Ballenladewagen Rhoco, ein englisches Fabrikat, im Einsatz.

Pflanzenschutzgeräte, Vierscharpfleg und Untergrundlockerer.

- für den Futterbau: Mähwerk, Kreisheuer und -schwader sowie Rundballenpresse, Ladewagen.

Für jede Maschine wird ein eigenes Konto geführt, um die Rentabilität festzustellen.

A.Cotting ist diesbezüglich unerbittlich: «Alles, was nicht rentiert, muss man sehr schnell vergessen.»

Seit sechs Jahren gibt es das Ballenladegerät Rhoco als Neuheit auf dem Betrieb. Nur zwei dieser englischen Maschinen laufen in der Schweiz. Es handelt sich dabei um einen Tandemanhänger mit je einer links- und rechtseitigen Ladebrücke, fähig innerhalb kurzer Zeit 10 bis 12 Rundballen je nach Durchmesser aufzunehmen und abzuladen. Um das Stapeln derselben zu erleichtern, soll demnächst ein Hoftrac gekauft werden.

Der Sektor Lohnunternehmen bleibt stabil. Die Maschinen stehen im Einsatz, und viele Kunden erteilen dem Lohnunternehmer «Carte

blanche» und vertrauen ihm die ganze ackerbauliche Führung einer Kultur an. «Das verstehe ich unter Rationalisierung und Win-Win-Situation», meint Cotting, «das fordert die nachbarschaftliche Hilfe, die mitunter ohne nennenswerte Abmachungen läuft.» Als Landwirt werde man mehr und mehr zu einem Geschäftsmann, der sich dem Markt anpassen und ständig innovativ sein müsse, resümiert er seine Strategie.

Spitzenleistung in der Milchproduktion

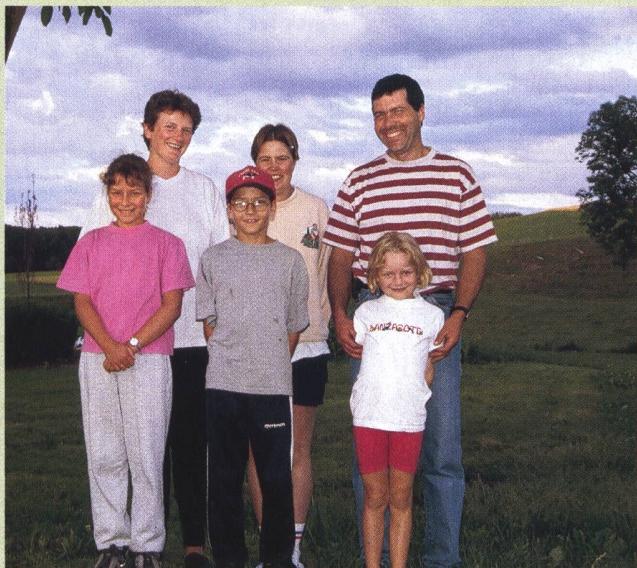
Die Kühe werden auf Tiefstreu gehalten und sind nachts auf der Weide. Und seit einigen Jahren stellt Cotting die Futterration auf der Basis des hervorragenden Raufutters nach eigener Inspiration zusammen. Futterbasis: Corn Cob Mix, Grassilage und Dürrfutter mit viel Luzerne und Weidegang, ergänzt durch eine Kraftfuttermixschung aus Gerste, Weizen, Soja-



Ballenladewagen Rhoco, ein englisches Fabrikat, fasst je nach Durchmesser 10 bis 12 Rundballen. Diese werden über je eine rechte und eine linke Ladebrücke hochgehoben und auf die Ladefläche gerollt. A. Cotting schätzt das Gerät wegen seiner grossen Lade- und Entladefrequenz.



ZUSAMMEN SIND WIR STARK...



... Alexander und Marie-Claude Cotting mit Stéphanie, Steve und Maryline sowie der Praktikantin Véronique aus der Bretagne.

Alexander Cotting, der an der Zentralvorstandssitzung für den Einsatz in die Fachkommission 6 des SLVT (Redaktionskommission) vorgeschlagen ist, bleibt zuversichtlich: «Die wichtigste Aufgabe besteht darin, die landwirtschaftliche Nutzfläche für eine nachhaltig produzierende Landwirtschaft zu sichern.» Hinzu komme, dass man darauf achten müsse, die finanziellen Lasten im Griff zu behalten bei Kauf oder Miete von Milchkontingenten und Boden sowie bei den Hypothekarzinsen. «Die Auswirkungen der Direktzahlungen können gefährlich sein», warnt er. «Man ist geneigt, seine Entscheide realitätsfrem zu treffen.» Die Direktzahlungen seien nämlich einerseits ein wichtiger Einkommensbestandteil. Andererseits könnten sie den mit Blick auf die Eurokompatibilität unumgänglichen Strukturwandel zu sehr behindern.

Und die Aufgaben des SVLT? «Ich denke, es ist die Aufgabe einer solchen Organisation möglichst viele technische Informationen zu vermitteln und das Ohr nahe bei der landwirtschaftlichen Basis mit ihren technischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen zu haben. Dann nimmt der SVLT seine wichtigen Aufgaben als Verhandlungspartner in Fragen der Normierung und des Strassenverkehrs wahr. Zentral ist auch die Förderung der Unfallverhütung und der beruflichen Weiterbildung.»

Ob im Kanton Freiburg oder anderswo, entgeht der Bauer der Aufgabe nicht, Produkte von höchster Qualität zu erzeugen. Und deshalb hat der Individualismus ausgespielt: «Die Bauernfamilien müssen verschiedene Formen der Zusammenarbeit finden und deshalb sehr flexibel reagieren.»

schrot und Mineralstoffen nach Massgabe der Milchleistung. Diese liegt bei den 40 Holstein-Kühen auf dem züchterischen Niveau von ca. 10 000 kg bei 4,2% Fett und 3,45 % Protein.

Die Laufstallhalle verdient auch unsere Aufmerksamkeit. Das Ausgangsmaterial für das Tragwerk bildete die alte Eisenkonstruktion einer Brücke, das Holz stammte

vom eigenen Wald. Die Bauzeit verteilte sich über anderthalb Jahre, und es wurden rund 4000 Stunden aufgewandt. Das Resultat lässt sich sehen. ■



Sektion St. Gallen

Vorteilhafte Konditionen für Verbandsmitglieder

Schon seit vielen Jahren besteht zwischen dem Verband für Landtechnik St. Gallen und der SWICA-Gesundheitsorganisation, viertgrösster Kranken- und Unfallversicherer der Schweiz, ein Kollektivvertrag. Dank dieser Vereinbarung profitieren Mitglieder sowie deren im gleichen Haushalt lebenden Familienangehörigen bei den Zusatzversicherungen von vorteilhaften Leistungen und Prämien. Bereits über 1000 Mitglieder des Verbandes vertrauen SWICA!

Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse, wenn es um die finanzielle Sicherheit bei Krankheit oder Unfall geht. Das Baukastensystem von SWICA ermöglicht eine individuelle Vorsorge. Basis bildet die Grundversicherung. Dieser gesetzlichen Krankenpflegeversicherung können ergänzende Versicherungsmodule angefügt werden, die den Versicherungsschutz im ambulanten Bereich, bei Auslandaufenthalten und im Spital ausdehnen. SWICA ist ein starker Partner. Insgesamt gibt SWICA 670 000 Menschen Sicherheit und verfügt als einziger Versicherer über ein flächendeckendes Netz von alternativen Versicherungsmodellen mit attraktiven Prämien.

Aushilfensicherung – exklusive Leistungen für die Landwirtschaft

Speziell auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft angepasst, versichert SWICA auch die in den landwirtschaftlichen Betrieben tätigen Aushilfen gegen die Folgen von Unfall. Anspruch auf diese Leistungen besteht, wenn der Betriebsinhaber oder dessen Ehefrau bei SWICA die gesetzliche Krankenpflegeversicherung sowie die Ergänzungsversicherung COMPLETA TOP abgeschlossen haben. Versichert sind Heilungskosten in Ergänzung zur obligatorischen Unfallversicherung in unbegrenzter Höhe, Taggeldleistungen sowie ein Invaliditäts- und Todesfallkapital.

Für detaillierte Auskünfte und eine persönliche Offerte steht Ihnen unser Versicherungsberater, Herr Bruno Arnet, gerne zur Verfügung. Als ehemaliger Landwirt kennt er die Bedürfnisse der Landwirte und deren im Betrieb Mitarbeitenden Familienangehörigen.

Kontaktadresse:
SWICA-Regionaldirektion
St. Gallen, Vadianstrasse 26,
9001 St. Gallen
Telefon 071 226 8111
E-Mail: bruno.ernet@swica.ch

Unterstützt durch:



Fahrkurs G40: Der ideale Einstieg in die umsichtige Fahrweise mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen

Der zweitägige Fahrkurs G40 ist vom Bundesamt für Straßen anerkannt und wird im Führerausweis eingetragen. Der Fahrkurs G40 berechtigt zum Lenken aller landwirtschaftlich eingelösten Motorfahrzeuge inklusive Ausnahmefahrzeuge.

Am ersten Kurstag werden Fahrübungen mit dem Traktor durchgeführt, am zweiten Kurstag mit Traktor und Anhänger. Die Kursteilnehmer bringen ihre landwirtschaftlich eingelösten 30- oder 40-km/h-Traktoren und Anhänger von zu Hause mit. Die Kurskosten betragen 490 Franken abzüglich einer Rückerstattung des Fonds für Verkehrssicherheit nach der erfolgreichen Teilnahme am Kurs. Einzelne Sektionen gewähren ihrerseits für ihre Mitglieder einen Beitrag an die Kurskosten.



Anmeldung Fahrkurs G40

Kursort	Kursdatum
Name/Vorname	
Adresse	
PLZ, Wohnort	
Telefon	Geburtsdatum

Ich habe die Bedingungen gelesen.

Datum und Unterschrift
Unterschrift der Eltern
oder des Lehrmeisters

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken
Tel. 056 441 20 22, Fax 056 441 67 31

Immatrikulierte Traktoren erste Hälfte 2002

	2002	2001	2000
New Holland	257	319	204
John Deere	240	248	223
Hürlimann	149	147	169
Fendt	147	156	158
Deutz-Fahr	131	136	105
Steyr	110	101	65
Renault	96	55	48
Massey Ferguson	93	99	102
Same	92	73	66
Case IH	79	102	94
A. Carraro	72	128	104
Landini	55	75	72
Iseki	38	42	38
McCormick	35		
Kubota	29	39	13
Valtra Valmet	26	35	54
Verschiedene (u.a.)			
Lindner 18, Lamborghini 11	97	95	103
	1746	1850	1618

Quelle: Bundesamt für Statistik, Moltec Kriechenwil AG

Bei den Zweiachsmähdern und Transportern, die mit einem Anteil von rund einem Viertel an den immatrikulierten Fahrzeugen ein wesentliches Marktvolume bedeuten, konnte Aebi, Burgdorf, mit 235 verkauften Fahrzeugen bei den Verkaufszahlen des Vorjahrs (2001 236, 2000 246) anknüpfen. Reform musste gewisse Einbussen hinnehmen. 2002 277, 2001 311 und 2000 245 neu immatrikulierte Fahrzeuge.

Weitere Zahlen: Schiltrac: 2002 26, 2001 34, 2000 20. Lindner: 2002 22, 2001 12, 2000 16. Rasant: 2002 34, 2001 34, 2000 30).

ORT UND DATEN 2002

Aarberg BE:	29.8+3.9; 12+17.9
Alpnach OW:	22+27.8; 31.10+5.11
Bulle FR:	3+8.10; 17+22.10
Carouge GE:	7+12.11
Claro TI:	auf Anfrage
Corcelles-p.-P. VD:	10+15.10
Courtételle JU:	26.9+1.10
Frauenfeld TG:	22+27.8; 19+24.9
Gossau ZH:	26.9+1.10; 7+12.11
Les Hauts-Geneveys NE:	22+27.8
Ilanz GR:	4+9.9
Kestenholz SO:	24+29.10
Landquart GR:	24+29.10
Lyssach BE:	26.9+1.10
Marthalen ZH:	5+10.9
Mettmenstetten ZH:	3+8.10
Pfäffikon SZ:	11+14.10
Riniken AG:	29.8+3.9; 10+15.10; 7+11.11
Salez SG:	12+17.9; 31.10+5.11
S-chanf GR:	auf Anfrage
Schwarzenburg BE:	5+10.9; 31.10+5.11
Schwyz:	12+17.9
Sissach BL:	24+29.10
Sitterdorf TG:	29.8+3.9; 14+19.11
Visp/Sion VS:	auf Anfrage
Willisau LU:	5+10.9; 19+24.9; 17+22.10
Zweisimmen BE:	9+18.10

Die rot gesetzten Kurse sind bereits ausgebucht.



Kommentar:

Nachdem der Zuwachs im letzten Jahr im Vergleich zum Jahr 2000 mit über 200 neu immatrikulierten Traktoren verblüffend gross gewesen ist, kann nun festgestellt werden, dass die Zahlen für das erste Halbjahr 2002 sich mit dem Total von 1746 immatrikulierten Traktoren in der Mitte zwischen den beiden Vorjahren auf einem realistischen Niveau bewegen. Es gibt allerdings auch verschiedene markenspezifische Verschiebungen. Am auffälligsten ist wohl die positive Bilanz für Renault.

Bei sehr angespannter Einkommenssituation und grosser Unsicherheit insbesondere beim Milchpreis beeinflusst ein beschleunigter Strukturwandel das Investitionsverhalten. Auf der einen Seite befasst man sich auf vielen Betrieben mittelfristig mit der Betriebsaufgabe oder mit der Bewirtschaftung durch Dritte. Im Vordergrund steht die Verpachtung oder die Bewirtschaftung durch Lohnunternehmen und Maschinenringe. Auf diesen Auslaufbetrieben ist die Investitionsfreudigkeit logischerweise begrenzt. Dort aber, wo aus eigener Initiative und auf Grund vorteilhafter, ins agrarpolitische Konzept passende Betriebsstrukturen die wirtschaftliche Situation trotz aller Probleme als positiv eingestuft wird, gehört die Anwendung neuer Technologien ins Konzept für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Bewirtschaftung. Traktoren sind die Leitmaschinen in der Landwirtschaft. Der Markt in den Monaten Januar bis Juni widerspiegelt eine positive und vor allem auch realistische Einschätzung der Perspektiven.

Weiterbildungszentrum Riniken

Kurse Oktober, November 2002

Werkstatt Lehrgang K30 <ul style="list-style-type: none">• Umfassende Ausbildung in Elektro- und Autogenschweissen• Herstellen von Metallkonstruktionen• Reparatur- und Servicearbeiten an Traktoren, Futtererntemaschinen und Transportanhängern• Fahrzeugbeleuchtung reparieren• Verschleisschutzmassnahmen an Bodenbearbeitungsgeräten <p>11. November bis 20. Dezember 2002, 30 Tage CHF 1950.–</p>	Schutzgas- und Elektroschweissen SES <p>Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweissen</p> <p>6. bis 8. November 2002 CHF 390.–</p>	Autogenschweissen/ Hartlöten SAL <p>Feinbleche und Röhren schweissen, verzinkten Stahl sowie Guss- und Kupferwerkstoffe hartlöten Schneidbrenner bedienen</p> <p>11. bis 13. November 2002 CHF 390.–</p>
Oldtimer restaurieren Einachser <p>23. bis 25. Oktober 2002 CHF 240.–</p>	Oldtimer restaurieren Traktoren <p>28. Oktober bis 1. November 2002 CHF 400.–</p>	Traktoren zur MFK-Nachprüfung instand stellen TNP <p>Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung instand stellen Abdichten bei Ölverlust an Motor und Getriebe</p> <p>11. bis 17. Dezember 2002 CHF 400.–</p>
Fahrzeugelektrik EFZ <p>Anhängerbeleuchtung nachrüsten und instand setzen, Richtungsanzeiger und Lichtanlage am Traktor reparieren Störungen an Anlasser und Vorglühanlage beheben</p> <p>4. November 2002 CHF 90.–</p>		
Anmeldung für Werkstattkurse <p>Kurs und Typ: Datum (Kursbeginn): Name: Adresse: PLZ/Wohnort: Tel./Fax: <input type="checkbox"/> Einerzimmer (Fr. 25.– bis Fr. 38.– inkl. Frühstück) <input type="checkbox"/> Doppelzimmer (Fr. 24.– bis Fr. 33.– inkl. Frühstück) Ich bringe folgende Maschinen, Geräte zum Kurs mit: Datum und Unterschrift:</p>	Hydraulikzylinder und -armaturen HFZ <p>Wartung von Hydraulikanlagen, Zylinder reparieren, Montieren von Stahlrohr und Schlauchleitungen Pumpe, Ventile Hydromotoren</p> <p>5. November 2002 CHF 90.–</p>	Hydraulische Anhängerbremsen HAB <p>Einbauen und Abstimmen vorbereiteter Bausätze an mitgebrachten Anhängern, Druckfässern usw.</p> <p>28. bis 29. November 2002 CHF 200.–</p>

Einsenden oder faxen an SVLT, Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken, Fax 056 441 67 31